

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 1. 1902

|Redaktion des Neuen Wiener Tagblatt
WIEN, I., ROTHENTURMSTRASSE, STEYRERHOF.
Telegramm-Adresse: **Tagblatt, Steyrerhof, Wien.** – Telephon Nr. 384.
Staats-Telephon Nr. 36.

Neues Wiener Tagblatt

Steyrerhof
Neues Wiener Tagblatt, Steyrer-
hof

5

9/I

Lieber Arthur!

Eben erfahre ich von meinem Sendboten, der bei **Schlenther** war

Paul Schlenther

1) Schnitzler bekommt den **Grillparzerpreis** nicht;

Franz-Grillparzer-Preis

2) **Schlenther** bezeichnet es als absolut falsch, wenn man meine, Schnitzler sei durch
10 die **Guftl**-Affaire **burgtheaterunfähig** geworden; diese Auffassung bestehe weder
in der Intendanz noch bei ihm selbst; die »**Lebendigen Stunden**« kenne er leider
nicht.

Paul Schlenther
Lieutenant Gustl. Novelle, Burg-
theater
Lebendige Stunden. Vier Einak-
ter

Ich fahre in einer Stunde ab. Überleg Dir, bis ich wiederkomm', ob ich nicht doch
mit den **Stücken** resolut hingehen darf.

→ **Die Frau mit dem Dolche**
→ **Literatur**
→ **Lebendige Stunden**

15 Herzlichst

Hermann

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »902« ergänzt

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 223.

13 *fahre in einer Stunde ab*] zur Premiere von **Der Krampus** in **Hamburg**